



Abb. 2006-1-01/001
 MB Glassexport „Barolac“ 1949/1952, Titelblatt
 Sammlung Weihs

Musterbuch Glassexport „Barolac“ um 1949/1952?

Zur Verfügung gestellt von Frau Mag. Sonja E. Weihs. Herzlichen Dank!

Einband:

nicht vorhanden

Titelblatt: siehe Abbildung

Marke von Josef Inwald, Teplitz (Teplice), vor 1945
 Barolac

Glassexport

Czechoslovak Glassexport Co. Ltd.

Section Pressed Glass

Praque (sic!)

S. A. Tchécoslovaque pour l'Exportation du verre

Section Verre moule

Praque

Ges. gesch. Warenzeichen:

siehe Abbildung Titelblatt

Marke von Josef Inwald, Teplitz (Teplice), vor 1945

Zwei gekreuzte „J“ (für Inwald) und 3 Sterne im Kreis

Drucker: nicht erhalten

Zusammen erhalten:

Titelblatt, Verkaufsbedingungen

Tafeln 1 - 6 Pressglas

(Hohlglas ist nicht enthalten)

xxx / xxx cm

Titelblatt und Tafeln weißes Papier mit schwarzem Aufdruck

Texte sind in englischer und französischer Sprache

Hinweis:

Der Abdruck wurde von Kopien eingescannt. Die Gläser sind gut zu erkennen. Wo es notwendig ist, können Vergrößerungen per MAIL s.geiselberger@t-online oder per Post bestellt werden.

Farbentafel:

In den Verkaufsbedingungen sind folgende Farben aufgeführt:

„Barolac may also be produced in colour **blue, amber, smoke and rose.**“

Außerdem wurden viele „Barolac“-Reproduktionen in bläulich opalisierendem Pressglas hergestellt und exportiert.

Im Musterbuch Markhbeinn 1937 werden für die Vase mit Bäumen „Forêts“ die Farben „**Fumé mat, Ambre mat, Blanc mat**“ angegeben - siehe nächste Seite.

Abb. 2005-1-09/008 a
 MB Markhbeinn 1937, Tafel 74, Vase Nr. 11589, „Forêts“
 H 26 cm, Fumé mat, Ambre mat, Blanc mat
 [SG: wohl Inwald, Tschechoslowakei]



11589
 « Forêts » en relief
 Hauteur 260 mm
 Fumé mat
 Ambre mat
 Blanc mat

Datum der Herausgabe 1949 / 1952:

Auf dem Einband des Musterbuches und dem Titelblatt ist kein Datum angegeben. Das Datum des Musterbuches liegt wahrscheinlich um 1949/1952.

Die zentrale staatliche Handels- und Export-Organisation GLASSEXPORTE wurde am 1. September 1948 gegründet und im März 1949 erhielt diese „Tschechoslowakische Aktiengesellschaft für den Glassexport“ den Titel „GLASSEXPORTE“.

Was war von 1938/1945 - 1948 in Tschechien los?

29.09.1938, Münchner Abkommen: das Sudetenland wird an das Deutsche Reich angeschlossen.

16.03.1939: die restlichen Gebiete der Tschechoslowakei (mit Ausnahme der für selbständig erklärten Slowakei) werden besetzt und als „Reichsprotektorat Böhmen und Mähren“ [Čechy a Morava] dem Deutschen Reich unterstellt.

In der bis um 1990/2005 in der Tschechoslowakei veröffentlichten Literatur, vor allem in der deutschsprachigen Ausgabe der Fachzeitschrift „GLASREVUE“ kann man - wenn überhaupt - nur bruchstückhafte Informationen darüber finden, was von 1939 bis um 1948 und später mit den vielen kleinen und großen Glasunternehmern mit Glasschmuck und / oder Flakons und Kunstglas geschehen war.

Abb. 2005-1-09/063
 MB Markhbeinn 1937, Tafel 74, Vases
 Sammlung Neumann



VASES MOULURE EN RELIEF BOHEME

PARTIE CLAIRE
 PARTIE MATE

11282 F
 Vase moderne « Cornet »
 Hauteur 230 mm
 Fumé mat
 Ambre mat
 Opaline mat

11282 B
 Vase moderne « Evasé »
 Hauteur 230 mm
 Fumé mat
 Ambre mat
 Opaline mat

11283
 Hauteur 250 mm
 Fumé mat
 Ambre mat
 Opaline mat

11280 F
 « Cornet »
 Vase moderne
 Hauteur 200 mm
 Fumé mat
 Ambre mat
 Opaline mat

11280 B
 « Evasé »
 Hauteur 170 mm
 Fumé mat
 Ambre mat
 Opaline mat

11589
 « Forêts » en relief
 Hauteur 260 mm
 Fumé mat
 Ambre mat
 Blanc mat

74 Nos Prix sont sans engagement. H. MARKHBEINN — PARIS

Abb. 2005-1-09/065
 MB Markhbeinn 1937, Tafel 76, Vases
 Sammlung Neumann



VASES MOULÉS BOHEME

9232

9986
 Vase avec piquet-fleurs
 Hauteur 190 mm
 Blanc, rose, fumé

8181
 Beau Vase
 Hauteur 180 mm
 Blanc
 — émail bleu
 — rubis

11339
 Vase
 moulure moderne
 blanc « Diamants »

11077
 Patilhe. Moulure relief frottée.
 Hauteur 170 mm
 Diamètre 210 mm
 Blanc mat, rose (parties mates),
 fumé (parties mates), ambre
 (parties mates)

11150
 Vase moderne
 Hauteur 270 mm
 Blanc, fumé, ambre
 ou améthyste

11103
 Patilhe, moulure
 moderne en relief
 Dim. 165 x 165 mm
 Blanc mat, fumé
 mat, améthyste mat,
 ambre mat, opaline
 mat

1834
 Vase moderne avec piquet-
 fleur blanc mat
 Dimensions 175 x 80 mm

11814
 Vase carré
 Dim. 150 x 135 x 135
 Fond et bord taillés,
 blanc fumé
 ambre mat, opaline
 mat

76 Nos Prix sont sans engagement. H. MARKHBEINN — PARIS

Nur so viel kann man „offiziell“ in der „GLASREVUE“ finden [Fanderlik, Glasrevue 1980-07, S. 10]:

Nach der **Nationalisierung der Industrie am 28. Oktober 1945** wurde mit Beschluss der Regierung ein **zentrales Spitzenorgan der Glasindustrie** mit der Bezeichnung **„Československé závody sklářské“** (Tschechoslowakische Glaswerke), Nationalunternehmen, Generaldirektion in Prag, gegründet.

Es wurden 16 Nationalunternehmen bestimmt, darunter:

[...]

Sklárny Inwald (Glashütten Inwald), Direktion in Teplice-Dubí, mit 6 Betrieben

Spojené České sklárny (Vereinigte böhmische Glashütten), Heřmanova Huť, mit 3 Betrieben

České sklo, dříve Moser (Böhmisches Glas, früher Moser), in Dvory bei Karlovy Vary, 1 Betrieb

Sklárny Český křišťál (Glashütten Böhmisches Kristall), Direktion České Budějovice, mit 6 Betrieben

Sklárny a brusírny Bohemia (Glashütten und Glasschleifereien Bohemia), Direktion in Havlíčkův Brod, mit 8 Betrieben

Borské sklárny (Glashütten in Nový Bor), Nový Bor, mit 10 Betrieben

Českomoravské sklárny (Böhmisch-mährische Glashütten), Krásno nad Bečvou, mit 8 Betrieben

Sklárny Moravia (Glashütten Moravia), Kyjov, mit 4 Betrieben

Sklárny a rafinerie, dříve J. Riedl (Glashütten und Raffinerien, früher J. Riedl), Dolní Polubný, mit 7 Betrieben

Jablonecký průmysl (Jablonecer Industrie), Jablonec nad Nisou, mit 4 Betrieben

Spojené sklárny jablonecké (Vereinigte Jablonecer Glashütten), Jablonec nad Nisou, mit 5 Betrieben.

Außerdem wurde eine zentralisierte, staatliche Handels- und Export-Organisation „GLASSEXPOR“ geschaffen [Housa, Glasrevue 1983-02, S. 4]:

28. April 1948, Gesetz über die staatliche Organisation des Außenhandels und der internationalen Spedition

Aufgrund des Gesetzes über die Nationalisierung des Außenhandels wurde eine Reihe spezialisierter Gesellschaften für den Export, den Import und die Ausübung von Dienstleistungen konstituiert, denen das **Monopolrecht für die Außenhandelstätigkeit in abgegrenzten Bereichen** zuerkannt wurde. Die neue Organisation ermöglichte dem Staat wirksam den Außenhandel nach den Bedürfnissen der sozialistischen Entwicklung der tschechoslowakischen Wirtschaft zu lenken.

Realisierung der **zweiten Nationalisierungsetappe** und die Errichtung der **Grundlagen der sozialistischen Industrie und Landwirtschaft** sowie die Konstituierung des sozialistischen **staatlichen Außenhandelsmonopols**. Unter den ersten Organisationen des Außenhandels entstand am **1. September**

1948 auch die „Tschechoslowakische Aktiengesellschaft für den Glasexport“.

Im **März 1949** erhielt diese „Tschechoslowakische Aktiengesellschaft für den Glasexport“ den Titel **„GLASSEXPOR“**.

Ab 1949 wurden in das Exportsortiment von „GLASSEXPOR“ **Haushaltsgebrauchsglas**, und zwar sowohl **Bleikristall** als auch Natronkaliglas, sowie **Bijouterie - und Kristallwaren aus Jablonec** aufgenommen.

Der Export wurde zunächst von einzelnen, sog. „Departements“ der Glassexport AG durchgeführt.

1952 wurde im Zusammenhang mit dem **neu entstandenen Außenhandelsunternehmen „Jablonec“** mit Sitz in Jablonec nad Nisou [Gablonz], aus dem Exportsortiment **die Jablonecer Bijouterie ausgliedert** [SG: „JABLONECGLASS“].

Mehr als diese dürren Angaben konnte bisher in der „GLASREVUE“ und in Büchern nicht gefunden werden.

Die Firmen Heinrich Hoffmann und Curt / Henry G. Schlevogt, Josef Riedel, František Halama, Rudolf Hloušek und andere - auch Josef Inwald - waren wahrscheinlich in einer der 4 zentralisierten, staatlichen Firmen untergegangen:

Sklárny a rafinerie, dříve J. Riedl, Dolní Polubný
Jablonecký průmysl, Jablonec nad Nisou
Spojené sklárny jablonecké, Jablonec nad Nisou
Sklárny Inwald (Glashütten Inwald), Direktion in Teplice-Dubí, mit 6 Betrieben

Nach der staatlichen Neuordnung der tschechischen und slowakischen Glasindustrie von 1945 bis 1948 gab es bis um 1990 unzählige, unüberschaubare Umgruppierungen der Unternehmen.

Die Lage wurde nach den Privatisierungen nach 1990 nicht überschaubarer.

Wer also wirklich die Entwürfe und Formen der Unternehmen aus den Jahren vor 1939 weiter benutzt hat, lässt sich durch den Verlust von Zeitzeugen und Archiven sowie durch das Fehlen zuverlässiger Informationen in der tschechischen Fachpresse und durch das Fehlen von Musterbüchern heute nicht mehr feststellen.

Im März 1949

erhielt die „Tschechoslowakische Aktiengesellschaft für den Glasexport“ den Titel **„GLASSEXPOR“**. **Ab 1949** wurden in das Exportsortiment von „GLASSEXPOR“ **Haushaltsgebrauchsglas**, und zwar sowohl **Bleikristall** als auch Natronkaliglas, sowie **Bijouterie - und Kristallwaren aus Jablonec** aufgenommen.

Das Musterbuch „No. 01, GLASSEXPOR, Section 14, PRAHA, CZECHOSLOVAKIA“ wird der „No. 01“ entsprechend das erste Musterbuch sein, das von der zentralen, staatlichen Handels- und Export-Organisation „GLASSEXPOR“ um 1948/1949 herausgegeben wurde. Die Verwendung des Begriffs

„GLASSEXPOR“ deutet darauf hin, dass das Musterbuch nicht vor März 1949 veröffentlicht wurde.

Die Verwendung des englischen bzw. französischen Begriffs „CZECHOSLOVAK“ und „TCHÉCHOSLOVAQUE“ auf dem Titelblatt deutet darauf hin, dass der Prospekt „Barolac“ für den Export in das „westliche“ Ausland - Europa mit England, USA, Frankreich ... - benutzt werden sollte. Dafür spricht auch, dass im Prospekt außer den Verkaufsbedingungen kein weiterer Text erscheint, weil für den Export in den „Westen“ mehrere Sprachen notwendig gewesen wären. Für den Handel mit den Ländern Sowjetunion, Polen ... wird es wahrscheinlich Musterbücher in entsprechenden Sprachen gegeben haben. Es ist bisher nicht bekannt, ob es eine besondere Handels- und Export-Organisation für Glaswaren für den „Ostblock“ gegeben hat.

Auch an anderen Musterbüchern bzw. an reproduzierten Pressgläsern aus originalen Pressformen kann man sehen, dass die zentrale, staatliche Organisation GLASSEXPOR ohne Skrupel beispielsweise originale Musterbücher von František Halama, Železný Brod, um 1939, verwendete und alle Hinweise auf die private, enteignete Firma dabei löschte. Die originalen Artikelnummern wurden dabei durch um 1948 neu vergebene 5-stellige Nummern ersetzt. Bei Pressgläsern von Hoffmann wurde dessen Marke, der eingepresste Schmetterling, weiter mitgepresst. Bei allen - unzähligen - Reproduktionen von 1948 - 1990 fehlt jeder Hinweis darauf, dass es sich um Reproduktionen enteigneter, privater Firmen vor 1945 handelt. Auf diese Weise wurden beispielsweise unter der weiter verwendeten Marke „INGRID“ nicht nur Pressgläser von Henry G. Schlevogt, sondern auch von Heinrich Hoffmann, František Halama, Rudolf Hloušek, Josef Riedel, Vogel & Zappe, Josef Schmidt und weiteren unbekanntem Herstellern vermarktet. Damit wurde weltweit rücksichtslos eine Verwirrung über die tatsächlichen Hersteller der Originale erzeugt, der auch angesehene Glashistoriker zum Opfer gefallen sind, wie z.B. Cappa, Jones-North und Sellner.

Im **Prospekt „Barolac“** wurden wahrscheinlich originale Zeichnungen von Inwald zur Serie „Barolac“ weiter verwendet. Die Aufmachung der Tafeln, die Beschriftung und auch die Zeichnungen stimmen weitgehend überein. Da die ersten Tafeln mit Gläsern der Serie „Barolac“ von Inwald bereits um 1932-1934 heraus gegeben wurden, ist es sehr wahrscheinlich, dass man bis 1939/1940 (Beginn des 2. Weltkriegs) weitere Nachträge mit Tafeln der Serie „Barolac“ herausbrachte, bei denen die Zeichnungen von 1932/1934 grafisch verändert und ergänzt wurden. Die Artikelnummern im Prospekt „Barolac“ stimmen überein mit den Nummern in MB Inwald 1932/1934 (4- bzw. 5-stellig) und mit den Nummern im zeitlich letzten bisher gefundenen MB Markhbeinn 1937. Die Zeichnungen sind stärker schraffiert und zeigen einige Gläser aus anderen Blickwinkeln.

Die „Barolac“-Gläser wurden wahrscheinlich weiter im Glaswerk **Rudolfova hut** / Rudolfshütte in Teplice / Teplitz hergestellt, das bis 1945 der Inwald AG gehörte und seit 1906 Pressglas produzierte.

Datum der Herausgabe MB Inwald 1932 bis 1934 mit 3 Tafeln „Barolac“-Gläser:

Die hier abgebildeten Tafeln mit Pressglas wurden von Petr Nový im Muzeum skla a bižouterie Jablonec nad Nisou aus einem größeren Musterbuch kopiert. Auf den Tafeln ist kein Datum angegeben. Die Angabe, dass sie zwischen 1932 und 1934 herausgegeben wurden, wurde von Petr Nový gemacht, der im Musterbuch einen Hinweis gefunden hat:

Sehr geehrter Herr Geiselberger,
vielen Dank für die neue PK.

Zur Frage BAROLAC (BAROLAQUE) kann ich Ihnen einen Hinweis geben:

Zur Kollektion von Inwald (PK 2003, 3, S. 89-97: „Gepresstes Glas aus den Dreißiger Jahren und nach 1945“ von Dir. Eduard Stopfer) habe ich eine sehr wichtige Quelle, einen Brief der Fabrik vom 7.3.1934. Dieser Brief ist als Anhang im Musterbuch Inwald 1932-1934, welches im Museum skla a bižuterie v Jablonci nad Nisou deponiert ist.

Mit besten Grüßen aus Jablonec
Petr Nový

Siehe auch: PK 2003-4, SG, Designer der Marke „Barolac / Barolaque“ der Glaswerke Josef Inwald, Teplice Rudolf Schrötter und/oder Douglas Jenkins? und Nový, Glasfabriken und Raffinerien Josef Inwald A. G. 1934: „BAROLAC“ - „BAROLAQUE“

Abb. 1999-4/137
Krug mit grafischem Muster
aus Doty 1998, S. 288
orange-farben irisierendes Glas [marigold], H 19 cm
mit diesem Muster gab es auch ein umfangreiches Toiletten-Set
Josef Inwald Co., Teplice-Sanov, Tschechoslowakei
s. MB Inwald 1934, Tafel 153, Service, Krug Nr. 11045



Die hier vorgeschlagene engere Zeitangabe 1932 bis 1934 stimmt mit den Dekors überein, die in vielen anderen Musterbüchern aus dieser Zeit (z.B. Brockwitz 1921-1941, Walther 1930-1936) bisher in der Pressglas-Korrespondenz dokumentiert wurden.

Aus der Beschreibung der im Corning Museum of Glass aufbewahrten Musterbücher Inwald geht hervor, dass

die Glaswerke Inwald, die nach der Besetzung der Tschechoslowakei 1938 zum deutschen Reichsgebiet und damit sicher zum Kartell „Verkaufsvereinigung von Mitteldeutschen Glashütten GmbH“ bzw. zum Zwangskartell der deutschen Hohlglas-Industrie, Fachgruppe „Pressglas“, gehörten, vielleicht schon ab 1933 die von der VMG ab 1931 geforderten Artikel-Nummern mit 5 Ziffern einführten. [Mauerhoff, Musterbücher der ehemaligen Glashütten in Ottendorf-Okrilla vor 1945, PK 2002-1, S. 79 ff.: „1931 wurde die Verkaufsvereinigung von Mitteldeutschen Glashütten GmbH, Dresden-A1 (Dresdner Bank) gegründet. Diese Vereinigung der Pressglashütten „Glasfabrik Brockwitz AG“, „AG für Glasfabrikation Bernsdorf (vorm. Gebr. Hoffmann)“ und die neugegründete „Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne“ versuchten, ein einheitliches Erzeugnis-Nummernsystem für ein gemeinsames Musterbuch festzulegen. Die Nummerierung sollte bei 10000 beginnen. Aus einem ersten Vergleich der Musterbücher Brockwitz und Ottendorf-Okrilla sind Anfänge erkennbar, dass bestimmte 5-stellige Erzeugnis-Nummern ausschließlich in einer Firma verwendet wurden. Unter welchen Gesichtspunkten das System angewendet oder wie ein Erzeugnis-Austausch einbezogen und ob es überhaupt jemals durchgängig vollzogen wurde, bleibt Vermutung.“] Aus den bisher bekannten Musterbücher geht hervor, dass die 5-stelligen Artikel-Nummern auch von Walther konsequent erst ab 1935 verwendet wurden.

Die 4- / 5-stelligen Artikel-Nummern der hier abgebildeten Gläser von Inwald liegen im Bereich 8000 bis 11000 und deuten auf eine Herausgabe der Tafeln nach der Wirtschaftskrise 1929 hin.

Wirtschaftliche Gründe sprechen dafür, dass eine Herausgabe der hier abgebildeten Tafeln erst nach Abschluss der Jahre 1929-1930 erfolgte. 1923/1924 erreichte die Inflation ihren Höhepunkt und damit die Wirtschaft nach den Kriegsjahren einen weiteren Tiefpunkt. Im November 1923 wurde in Deutschland die Währung durch Einführung der Reichsmark stabilisiert. Auch in Österreich konnten Finanzen und Wirtschaft erst 1922-1924 stabilisiert werden. 1922 waren nach dem Krieg 152 deutsche Glashütten wegen Knappheit der Rohmaterialien und Kohle noch nicht in Betrieb. Nur 57 % des Vorkriegs-Exports wurden erreicht, es gab aber eine verstärkte Inlands-Nachfrage. Belgien, Tschechoslowakei und Frankreich waren Hauptkonkurrenten der deutschen Glashütten. Die Inflation behinderte den Export der deutschen Glas-Industrie. Es ist anzunehmen, dass in der neu gegründeten Tschechoslowakei die wirtschaftliche Entwicklung mindestens bis 1924 ebenfalls katastrophal war. Um 1922 gab es einen Zusammenbruch der Glasindustrie in Böhmen, deutsch-böhmische Glasarbeiter wanderten nach Deutschland aus.

Ein Absatz in Deutschland wird für die von Inwald hauptsächlich erzeugten Gebrauchsgläser - vielleicht auch über den „Nürnberger Bund“ - auch in den Jahren 1923-1929 und nach 1930 möglich gewesen sein. Der Export war mindestens bis um 1925 durch Wirtschaftskrisen in allen europäischen und amerikanischen Staaten

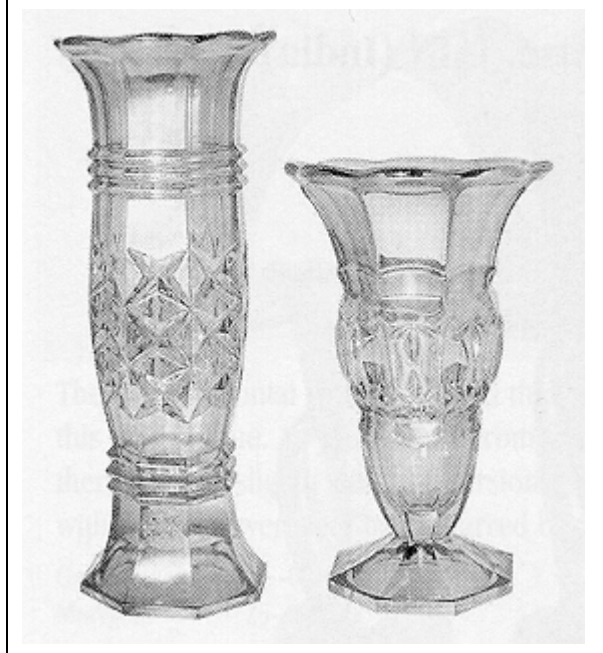
sicher erschwert. Durch die allgemeine Wirtschaftskrise und Depression 1928 bis 1933 (24.10.1929 Crash der Börse New York) ist dem Binnenabsatz und dem Export wieder ein Ende gesetzt. Erst 1936 erreichte die internationale Industrie-Produktion wieder den Stand von 1913.

Die tschechischen Glaswerke Josef Rindskopf AG gingen 1927 bankrott, die Fabrik wurde von Inwald erst um 1936 übernommen. [Adlerová 1972, Glaswerke] Auch dies zeigt die Krisenabschnitte von 1914-1936.

Die Anzeigen mit Gläsern von Inwald in Pottery Gazette vom 01.02.1928 (Clayton Mayers & Co., London) und vom 01.01.1929 (J. G. Wright, London) sowie das Musterbuch H. Markhbeinn, Paris, 1927, bestätigen die hier vorgeschlagene zeitliche Einordnung 1924-1929.

Mit dem Münchner Abkommen vom 29.9.1938 wurde das Sudetenland an das Deutsche Reich angeschlossen. Die Slowakei wurde abgetrennt und bestand als eigener Staat von 1938 bis 1945. Die restliche Tschechoslowakei wurde am 15.3.1939 von deutschen Truppen besetzt und am 16.3.1939 zum deutschen „Reichsprotektorat Böhmen und Mähren“. Damit verschwand die Bezeichnung „Tschechoslowakei“ bzw. „Czecho-Slovakia“.

Abb. 1999-4/136
2 Vasen mit Stern-Muster
aus Doty 1998, S. 288
orange-farben irisierendes Glas [marigold], H 29,2 u. 20,3
cm
Josef Inwald Co., Teplice-Sanov, Tschechoslowakei



Die Glaswerke Josef Inwald AG

Sklárna a rafinerie [Glaswerk u. Raffinerie] Josef Inwald, a.s., 1882 - 1945, Teplice
[www.mvcz.cz/archivy/litomerice/soa3b.txt]

Angeblich soll der Gründer Josef Inwald schwedischer Herkunft sein. Die Josef Inwald AG hatte ihren Hauptsitz in Wien und 5 Glashütten in Böhmen, deren wichtigste die Rudolfshütte bei Teplitz-Schönau war. Diese Glashütte (oder Metallwaren-Fabrik) wurde 1884 ge-

gründet und 1905 von Inwald gekauft. Während die anderen Inwald-Glashütten vor allem Schnittglas produzierten, wurde in der Rudolfshütte vor allem gepresstes Glas, auch in irisierenden Farben, gemacht.

Abb. 1999-4/138
Vase mit Stern-Muster [„Diamond Cut“]
aus Doty 1998, S. 278
orange-farben irisierendes Glas [marigold], H 30,5 cm
Josef Inwald Co., Teplice-Sanov, Tschechoslowakei

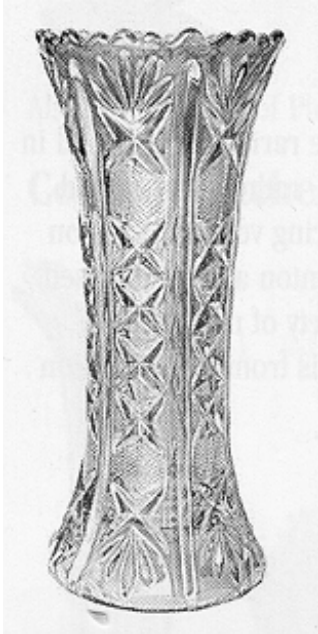


Abb. 1999-4/139
Vasen mit Stern-Rillen-Muster [„Rising Comet“]
aus Doty 1998, S. 297
orange-farben irisierendes Glas [marigold], in 3 Größen bekannt
Josef Inwald Co., Teplice-Sanov, Tschechoslowakei



Im Jahr 1927 ging das Unternehmen Rindskopf bankrott. Die wichtigste Glashütte von Rindskopf wurde in den 1930-er Jahren - wahrscheinlich 1936 - von der Jo-

sef Inwald AG aufgekauft, die ein sehr ähnliches Produktions-Spektrum hatte. Eine genauere Jahresangabe ist in der zugänglichen tschechischen Fachliteratur bisher nicht zu finden.

Das Angebot von Inwald enthielt hauptsächlich billiges Gebrauchsglas, aber nach Thistlewood, die bereits viele irisierete Gläser von Inwald gefunden haben, mit „Rolls Royce-Standard“, also höchster, offenbar ungewöhnlicher Qualität. Inwald hatte Verkaufsstellen in ganz Europa [Thistlewood 1998, S. 163 ff.] und produzierte mit englischer Registrier-Nummer auch für englische Firmen, die das Glas unter ihrem eigenen Namen verkauften, z.B. Jacobean Glassware von Clayton Mayers & Co., Ltd., London [Thistlewood Network 13-1997, S. 17 ff.]. Zwei weitere Londoner Unternehmen J. G. Wright und Shorter Brothers verkauften ebenfalls Glas von Inwald. Da Wright in der Anzeige vom 1.1.1929 darauf hinwies, dass es „alleiniger Importeur“ der Inwald-Serie „Piccadilly“ sei, muss man annehmen, dass die Londoner Unternehmen jeweils den Alleinvertrieb einer bestimmten Serie unter eigenem Namen hatten. Das Unternehmen H. Markhbeinn, Paris, gab 1927 ein Musterbuch heraus, auch mit Gläsern von Inwald [n. Angabe von Thistlewood 2002, S. 37].

Aus dem von Franke 1990 angeführten „Waren-Katalog Inwald Spezial-Preiskurant No 8, vormals J. Schreiber & Neffen AG, 1948“ geht hervor, dass Inwald vor 1948 Teile der Glaswerke Schreiber & Neffen übernommen hat. Weitere Hinweise darauf konnten noch nicht gefunden werden.

Das Unternehmen Inwald AG wurde nach dem 2. Weltkrieg verstaatlicht. Die Rudolfshütte von Inwald [Rudolfova Hut] produzierte mindestens bis 1972 als SKLO UNION, n.p. [Adlerová 1972] Das Unternehmen wurde nach 1990 privatisiert und gehörte im Jahr 2002 zu Avirunion, einem Unternehmen der Gruppe Owens, Illinois, USA.

Die Forschung über Inwald wurde bisher vor allem durch die Sammler von „Carnival Glass“ voran getrieben. William Heacock brachte in seiner Zeitschrift „Collecting Glass“ in der Mitte der 1980-er Jahre die beiden ersten Artikel zu Inwald. Danach forschten besonders Bob Smith, Dave Doty und Glen Thistlewood zum Thema irisieretes Glas aus Tschechien. In der Ausstellung „České lisovane sklo“ in Gottwaldov 1972 wurden mehrere Gläser von Inwald vor 1950 ausgestellt. In Teplíc v Čechách gab es 2000 eine Ausstellung mit Glas aus Rudolfova Hut, aber keinen Katalog. Gläser befinden sich wahrscheinlich im Kreismuseum Teplitz. In der Rakow Library des Corning Museum of Glass sind außer dem Musterbuch Nr. 25 „Pressglas“ von 1914 nur Musterbücher aus den Jahren nach 1933 erhalten, die Leo Moser (ehemals Moser, Karlsbad), der von 1933 bis 1938 für Inwald arbeitete, nach seiner Flucht in die USA der Rakow Library überließ (s. Zusammenstellung).

Glaswerk Rudolfova hut v Dubí u Teplic

[Auszug aus www.avirunion.cz; Redaktion SG]

Das Glaswerk „Rudolfshütte“ wurde 1884 - 1885 auf dem Gebiet der Gemeinde Bystrice bei Dubí u Teplic, Teplice, als Feineisenwalzwerk gegründet. Die Gründung folgte nach der Eröffnung des unterirdischen Kohlenabbaus 1880, der später nach der Rudolfshütte benannt wurde. Spätestens zu diesem Zeitpunkt wurde hier auch ein Eisenbahn-Anschluss Teplice - Dubí errichtet.

Abb. 2002-4-2/000a

Plakat der Ausstellung "Konec jedné tradice" - lisovane sklo ze sklarny Rudolfova hut v Dubí

[Ende einer Tradition - Pressglas in der Rudolfshütte, Eichwald bei Teplitz-Schönau]

Regionalni muzeum v Teplicich 1996

[www.muzeum-teplice.cz/rudolfka/rudolfka.htm]

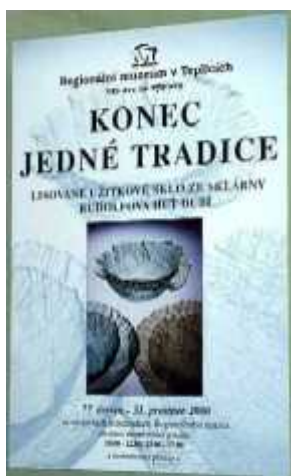


Abb. 2002-4-2/000b

Service „LORD“ (Teile), Schüsseln, Teller, Schalen, Krug,

Becher u.a., Pseudo-Schliff

Entwurf Rudolf Schrötter, 1922-1930

Inwald, Rudolfova Hut

SKLO UNION, n.p., mind. bis 1972 hergestellt

[SG: als irisiertes Glas in England als „Jacobean“ bezeichnet]

s. Adlerová 1972, Kat.Nr. 133, Abb.Nr. 31

Regionalni muzeum v Teplicich 1996

[www.muzeum-teplice.cz/rudolfka/rudolfka.htm]



Nach der Einstellung des Eisen-Betriebs im Jahre 1905 wurde der verlassene Betrieb zusammen mit dem Schacht von der Firma Inwald gekauft und das Feinei-

senwalzwerk wurde in ein Glaswerk umgebaut, das am 12. Juni 1906 mit der Produktion begann. Von Anfang an ging es um eine großzügige Glashütte mit eigener Raffinerie. Unter den Glaswerken der Firma Inwald (Dobronín, Podebrady, Praha-Zlíchov, Velké Brezno und Wien-Floridsdorf) nahm die Rudolfshütte noch vor dem Ersten Weltkrieg eine bedeutende Stellung ein. Neben geblasenem Wirtschaftsglas fertigte das Glaswerk sowohl „gebranntes als auch ungebranntes“ Pressglas. [SG: vermutlich „feuer-polirt“ bzw. roh belassen]. Ein beträchtlicher Teil der Produktion wurde exportiert. Seit der Entstehung der selbständigen Tschechoslowakei 1920 bis zur Wende der 1920-er und 1930-er Jahre wurde die Glashütte modernisiert. Sie gehörte unter den Glaswerken für die Herstellung von geblasenem und gepresstem Glas zu den führenden Betrieben der Tschechoslowakei. Der vorbereitete Aufschwung der Massenproduktion vom gepresstem Glas an automatischen Maschinen mit einer Dosieranlage wurde durch die Weltwirtschaftskrise eingestellt. Während des Krieges beschleunigte der allgemeine Mangel an Energie, Arbeitskräften und Absatzmarkt den Übergang von der Erzeugung von „Handglas“ zur Massenherstellung von Behälterglas. Nach 1945 war die Rückkehr zum Sortiment der Vorkriegs-Produktion wegen dem erheblichen Mangel an Behälterglas, dem Überschuss an handgeformtem Nutzglas und dem völligen Mangel an qualifizierten Glasmachern nicht mehr möglich. Durch die erheblichen Einnahmen von Devisen erhielt sich die Erzeugung von „gebranntem und ungebranntem“ Pressglas in der Rudolfshütte bis 1996, als sie durch dauerhafte Unrentabilität und ungenügenden Absatz aufgegeben wurde.

Abb. 2001-3/193 g

Josef Inwald AG, Preiskurant Nr. 25 über Pressglas, 1914, Titelblatt (Ausschnitt)

Rakow Library, Corning Museum of Glass, NY



Zu erheblichen Veränderungen im Betrieb kam es nach 1990 und der folgenden Privatisierung. Ihre Anfänge gehen in das Jahr 1992 zurück, wo es zum Abschluss eines Vertrages zwischen Sklo Union a.s. Teplice, A-VIR Finanziaria S.p.A. und Obalunion, a.s. (eine Tochtergesellschaft der Aktiengesellschaft Sklo Union Teplice)

ce) über die Schaffung eines gemeinsamen Betriebs kam. Avirunion, die Aktiengesellschaft in Dubí bei Teplice, entstand im Jahre 1993 durch die Vereinigung der Aktiengesellschaft Obalunion und der italienischen Firma AVIR Finanziaria S.p.A., Asti. Der italienische Partner war zur Zeit der Vertragsunterzeichnung der größte Hersteller vom Behälterglas in Italien und der drittgrößte Produzent in Europa. Bestandteil des gemeinsamen Betriebs, der seit dem 1. Januar 1993 den Namen Avirunion, a.s. trägt, wurden neben der Rudolfshütte auch die Glaswerke in Usti nad Labem und in Nové Sedlo. Kurz nach der Entstehung des neuen Betriebs wurde mit einer umfangreichen Modernisierung der Glaswerke Rudolfs Glashütte und Nové Sedlo begonnen, die von der Entlassung von Mitarbeitern begleitet wurde. Im Dezember 1996 gewann die Firma Owens - Illinois, Inc. mit dem Sitz in Toledo, Ohio, USA, eine entscheidende Aktienmehrheit in der Firma AVIR S.p.A. / Gesellschaft Avirunion, die damit zum Mitglied der Gruppe Owens - Illinois, Inc. wurde.

Die Gesellschaft Avirunion besitzt zwei Herstellungsbetriebe für die Behälterglas-Produktion. Den Betrieb Rudolfshütte in Dubí, wo sich auch der Direktionsitz befindet, und den Betrieb Nové Sedlo bei Karlovy Vary.

Die Gesellschaft Owens-Illinois steht an der Weltspitze in der Technologie und in der Produktion von Glasbehältern. Von allen in der ganzen Welt verkauften Glasbehältern sind mehr als 50% von ihren Zweigstellen oder in ihren Lizenzen hergestellt. Die Gesellschaft ist der größte Lieferant der Technologie und der Anlagen für die Herstellung von Glasbehältern.

[Stand 2002!]

Abb. 2004-1/xxx

Fahdt, Deutschlands Glas-Industrie.

Verzeichnis sämtlicher deutschen Glashütten 1906

Anzeige Josef Inwald, Wien, S. 365

die Anzeige führt das 1906 neu erworbene Glaswerk Rudolfshütte noch nicht auf

Josef Inwald, Wien

Glasfabriken und Raffinerien

Prag-Slichov	(Böhmen)
Schützendorf-Polna	"
Poděbrad	"
Radnitz	"
Gross-Priesen a. E.	"
Wien-Floridsdorf	N.-Oesterr.

Central-Bureau und Hauptniederlage:
Wien VII, Kaiserstrasse 85.

Niederlagen:
Wien VII, Kaiserstrasse 85,
Prag, Bredauergasse 11,
Budapest, Berlin, London, Paris.

Musterlager und Vertretungen:
St Petersburg, Moskau, Charkoff, Bukarest, Constantinopel,
Smyrna, Beirut, Alexandrien, Cairo, Hamburg, Amsterdam,
Bruxelles, Kopenhagen u. v. a.

Erzeugung

von feinstem böhmischen Kristall- und farbenglas, Preßglas, Siphons,
Glaswaren für Beleuchtung mit Petroleum, Gas und elektrischem Licht,
chem. pharm. Gerätschaften,

Glühlampen, Phantasie-Artikel etc.

Spezialität:
Siphons; Stroh-(Mouffelin-)Glas
glatt und verziert.

Glasbirnen (Kolben) für elektrische Glühlampen.

Kataloge franko. Packung für Export.

Prämiert: 1875 Wien, 1878 Paris, 1882 Triest, 1894 Teplitz,
1889 Barcelona, 1895 Chicago (hors concours).

365

Siehe auch:

- PK 2001-2 Mergl, Moser, Karlsbad. Künstlerische Entwicklung 1916-1938
- PK 2001-5 Richardson, A Memorial Tribute to William R. Heacock
- PK 2002-4 Adlerová, SG, Ausstellung tschechisches Pressglas „Ceské lisované sklo“, Gottwaldov 1972 - Mit Abbildungen und Beispielen ergänztes Katalog-Verzeichnis Historisches gepresstes Glas (1810-1950)
- PK 2003-4 Nový, Glasfabriken und Raffinerien Josef Inwald A. G. 1934: „BAROLAC“ - „BAROLAQUE“
- PK 2003-4 SG, Designer der Marke „Barolac / Barolaque“ der Glaswerke Josef Inwald, Teplice Rudolf Schrötter und/oder Douglas Jenkins?
-
- PK 2002-4 Anhang 01, SG, Smith, Preis-Kurant Nr. 25 Preß-Glas Josef Inwald AG, 1914 (Auszug)
- PK 2002-4 Anhang 02, SG, Thistlewood, Musterbuch Josef Inwald AG, 1924-1929 (Auszug)
- PK 2003-4 Anhang 12, SG, Nový, Musterbuch Josef Inwald AG, 1932-1934 (Auszug)
- PK 2005-3 Pottery Gazette ... 1930, Der Merchandise Marks Act im United Kingdom von 1926
- PK 2005-3 SG, Neumann, Englisches Patent für Glasfabrik AG Brockwitz 1925
- PK 2005-3 Anhang 11, SG, Heacock, Musterbuch Josef Inwald AG, Wien - Teplitz, 1928 (Auszug)
-
- PK 2005-2 Anhang 04, SG, Neumann, Musterbuch H. Markhbeinn, 1923-24 Beleuchtungsglas (Auszug)
- PK 2004-4 Anhang 01, SG, Neumann, Musterbuch H. Markhbeinn, 1927 (Auszug)
- PK 2005-1 Anhang 13, SG, Neumann, Musterbuch H. Markhbeinn, 1928 (Auszug)
- PK 2005-1 Anhang 14, SG, Neumann, Musterbuch H. Markhbeinn, 1933 (Auszug)
- PK 2005-1 Anhang 01, SG, Neumann, Musterbuch H. Markhbeinn, 1934 (Auszug)

- PK 2004-2 Anhang 01, SG, Neumann, Musterbuch H. Markhbeinn, 1935 (Auszug)
 PK 2005-3 Anhang 10, SG, Neumann, Musterbuch H. Markhbeinn, 1936 (Auszug)
 PK 2005-1 Anhang 09, SG, Neumann, Musterbuch H. Markhbeinn, 1937 (Auszug)
 PK 2005-1 Anhang 02, SG, Neumann, Musterbuch H. Markhbeinn, 1937 **Beleuchtungsglas (Auszug)**
 PK 2005-3 SG, Zur Umstellung der Glasherstellung in der Tschechoslowakei nach dem Ende des 2. Weltkriegs, Reproduktionen von Gläsern der Firmen Hoffmann, Schlevogt und anderen von 1945 bis 1990
 PK 2005-3 Glasrevue, Housa, 35 Jahre GLASSEXPOR AG, Liberec, 1948 - 1983
 PK 2006-1 Stopfer, Weihs, SG, Vasen der Serie „Barolac“ von Josef Inwald, um 1935 bis um 1939 1948 - 1990 reproduziert in der ČSSR, Hersteller unbekannt

Literaturangaben:

- | | |
|------------------|---|
| Adlerová 1972 | Adlerová, Alena u. Sindelar, Dusan, České lisované sklo [Böhmisches Pressglas], Oblastni galerie výtvarného umění v Gottwaldově, Gottwaldov 1972 |
| Bangert 1979 | Bangert, Albrecht, Glass: Art Nouveau and Art Deco, London 1979 |
| Brožková 1988 | Brožková, Helena, Böhmisches geschliffenes Glas, in: Glasrevue 4/1988, S. 2 ff. |
| Charon 1984 | Charon, Mural K., Ludwig Moser, King of Glass, xxx 1984 |
| CMOG 1981 | Corning Museum of Glass, Czechoslovakian Glass (1350-1980), Corning, NY, 1981 |
| Doty 1998 | Doty, David, A Field Guide to Carnival Glass, Marietta, Ohio 1998 |
| Forsythe 1982 | Forsythe, Ruth A., Made in Czechoslovakia, Marietta, Ohio, USA 1982 / 1993 |
| Franke 1990 | Franke, Manfred, Pressglas im östl. Frankreich, im deutsch-französ. Grenzraum und im Rhein-gebiet, Dissertation TU Berlin, masch. geschr., Berlin 1990 |
| Grover 1967 | Grover, Ray u. Lee, Art Glass Nouveau, Rutland, Vermont, USA 1967 |
| Heacock 1982 | Heacock, William, The Glass Collector, Volumes 1 - 6, Marietta, Ohio, 1982-1983 |
| Heacock 1984 | Heacock, William, Collecting Glass, Volumes 1 - 3, Marietta, Ohio, 1984-1986 |
| Heacock 1985 | Heacock, William, Collecting Glass, Research, Reprints & Reviews, Vol. 2, Marietta, Ohio, USA 1985 |
| Heacock 1986 | Heacock, William, Collecting Glass, Research, Reprints & Reviews, Vol. 3, Marietta, Ohio, USA 1986 |
| Hörtl 1995-7 | Hörtl, Georg, Hrsg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 7, Karten u. Register, Passau / Tittling 1995 |
| Lnenicková 1999 | Lnenicková, Jitka u.a., Schránky Vuni [Welt der Duftbehälter], České toaletní sklo od 18. století po současnost], Böhmisches Toilettenglas vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Jablonec nad Nisou 1999 |
| Newman 1977 | Newman, Harold, An Illustrated Dictionary of Glass, London 1977 |
| Skarlantová 1988 | Skarlantová, Jana, Bohemia Czechoslovakia - die Marke der Qualität, in: Glasrevue 4/1988, S. 7 |
| Semotanová 1995 | Semotanová, Eva, Themat.-historische Landkarten zur Geschichte der Glaserzeugung in Böhmen, in: Hörtl, Georg, Hrsg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 7, Karten u. Register, Passau / Tittling 1995 |
| Thistlewood 1999 | Thistlewood, Glen u. Stephen, Carnival Glass. The Magic and the Mystery, Atglen, PA, 1999 |
| Thistlewood 2000 | Thistlewood, Glen u. Stephen, A Century of Carnival Glass, Atglen, Pennsylvania, 2000 |
| Thistlewood 2002 | Thistlewood, Glen u. Stephen, Czechoslovakian Carnival, Part I, Josef Inwald, Josef Rindskopf, NetworK Special # 1, Hampshire 2002 |
| Thistlewood 2005 | Thistlewood, Glen & Stephen, www.geocities.com/carni_glass_uk_2000/Jacob2.html |
| Truitt 1995 | Truitt, Robert u. Deborah, Collectible Bohemian Glass 1880-1940, Marietta, Ohio, 1995 |

Abb. 2003-4-12/038 und Abb. 2003-4-12/001

MB Inwald 1934, Tafel 155, Vasen mit Pflanzen und Fischen, Tafel 157, Vasen mit Pflanzen, Möwen, Fischen und Molchen
 Sammlung Muzeum skla a bižouterie Jablonec nad Nisou

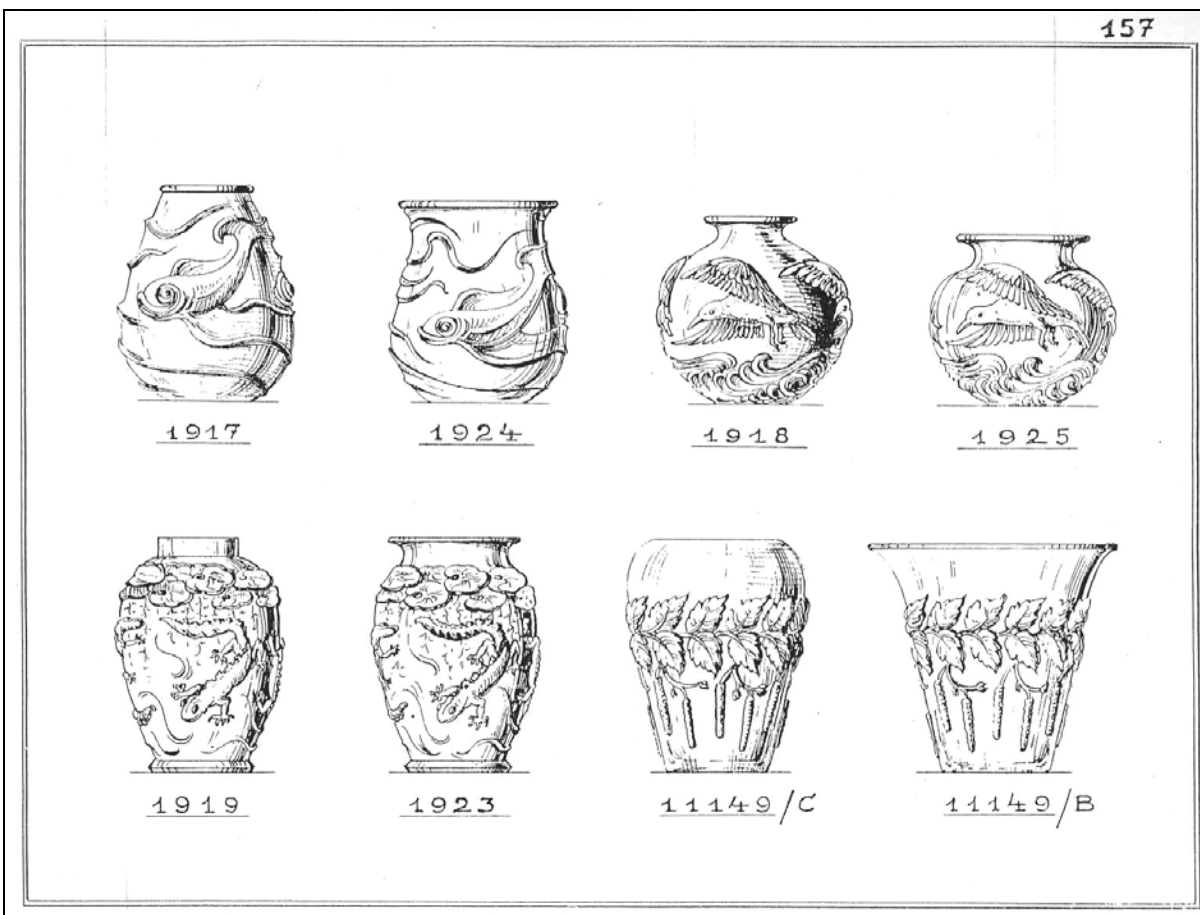
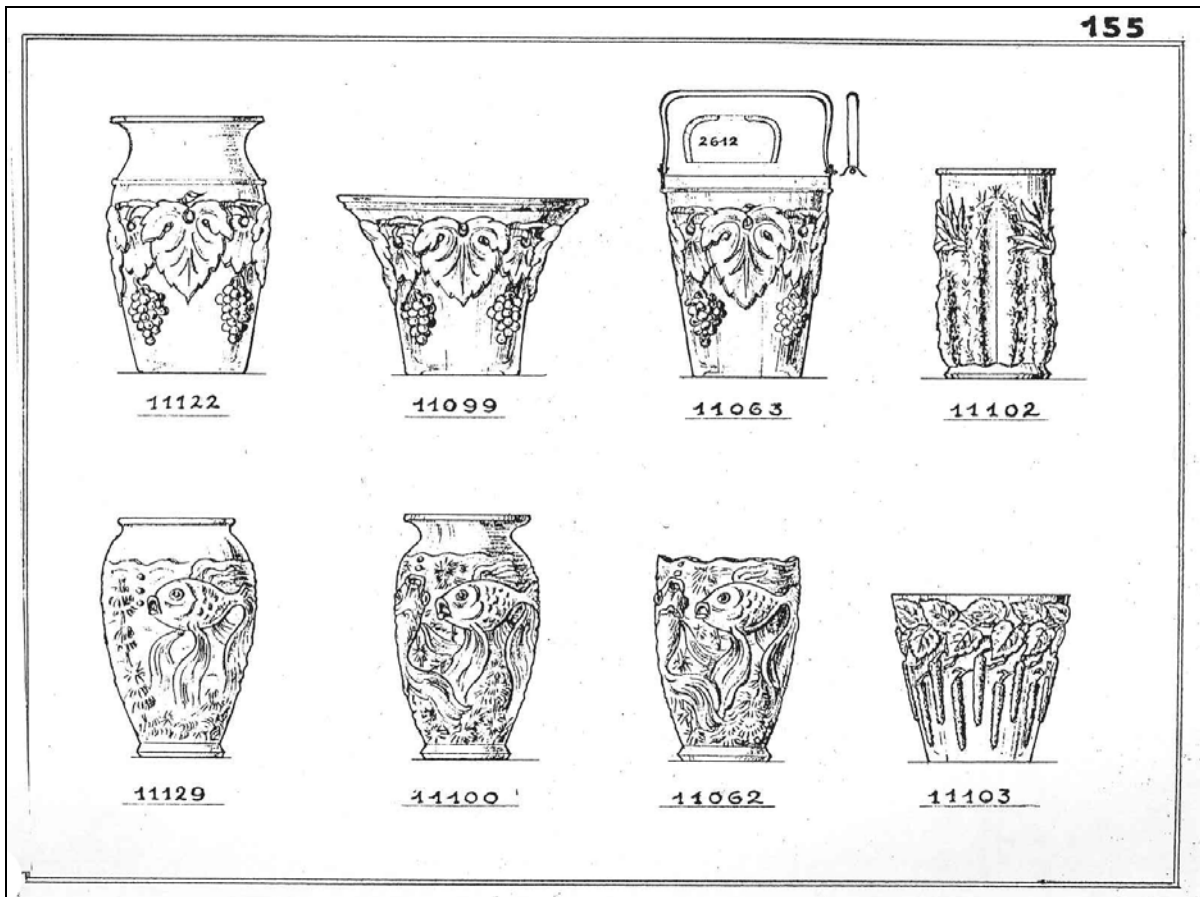


Abb. 2003-4-12/039

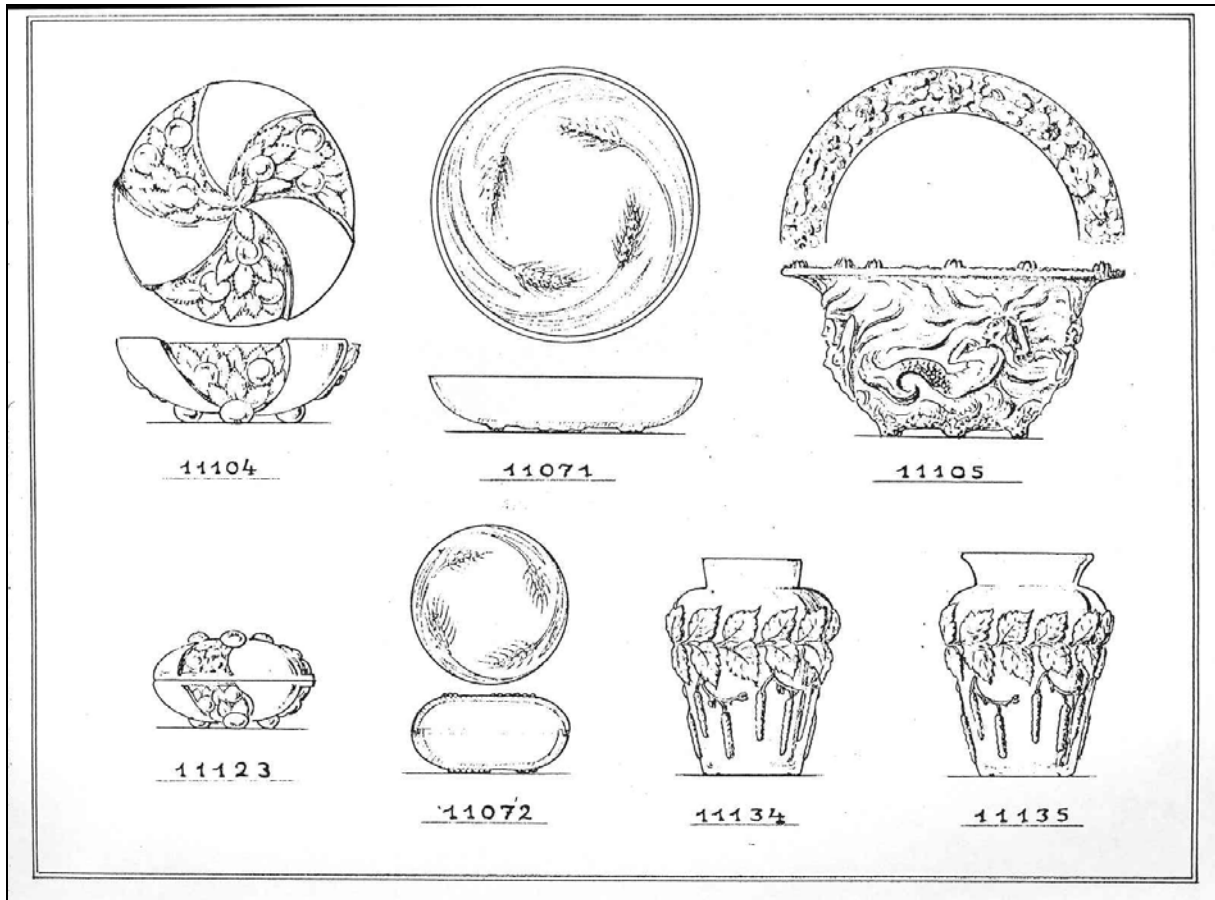
MB Inwald 1934, Tafel 156, Vasen mit Pflanzen und Seejungfrau
Sammlung Muzeum skla a bižouterie Jablonec nad Nisou

Abb. 2006-1-01/002

MB Glassexport „Barolac“ 1949/1952, Verkaufsbedingungen
Sammlung Weihs

B A R O L A C.	B A R O L A C.
<ol style="list-style-type: none"> 1./ "BAROLAC" articles are a speciality of our luxury pressed-glass. Their feature is a most pleasant plastic decoration, the outstanding parts of which are polished and the rest matt. This execution is numbered R 895. 2./ "BAROLAC" may also be produced in colour blue, amber, smoke and rose. 3./ Prices and conditions are to be understood as per enclosed price-list. For colour blue and amber 10% surplus, for smoke 15%, rose 20%. 4./ Packing details are shown on the enclosed price - list. Quantities and weights are only approximative. 5./ Best conditions can be granted only for orders quoting minimum quantities per article, size and colour those indicated as contents of one case. 6./ Only those articles stated on the price-list can actually be produced. 7./ Payment: irrevocable letter of Credit in Prague payable against presentation of our duly signed invoices and our forwarder's receipt. Prices and conditions are subject to market fluctuations. 	<ol style="list-style-type: none"> 1./ les articles "BAROLAC" sont une specialité dans nos verres moulé. Leur apparence frappe par leur décoration plastique, dont les parties surpassant sont polies et le reste de l'article est dépoli à l'acide. Cette exécution est désignée par le No. R 895. 2./ "BAROLAC" peut être livré en couleur bleue, ambre, fumée et rose. 3./ Prix et conditions s'entendent comme indiqué sur le prix-courant. Pour la couleur bleue et ambre 10% à charger, fumée 15% et rose 20%. 4./ Tous les détails d'emballage se trouvent sur le prix-courant. Les quantités et poids y indiqué ne sont qu'approximatifs. 5./ Nous pouvons vous accorder nos meilleures conditions seulement pour les commandes dont les quantités d'un article par grandeur et couleur sont celles, indiquées comme contenance d'une caisse. 6./ Seulement les articles indiquées sur les prix - courant peuvent être actuellement fabriqués. 7./ Paiement: contre irrévocable lettre de credit à Prague réalisable contre présentation de nos factures dûment signées et un reçu de notre transitaire. Prix et conditions sont sujet aux fluctuations du marché.

Abb. 2006-1-01/003 und Abb. 2006-1-01/004

MB Glassexport „Barolac“ 1949/1952, Vasen Nr. 1917, 1918, 1919, 11062, 11102, 11103, 11105/12“

Vasen Nr. 11280, 11281/A 9 1/4“, B 8 1/2“, C 11“, 11282, 11283, 11308/12“, 11175/14“, 11360

Sammlung Weihs

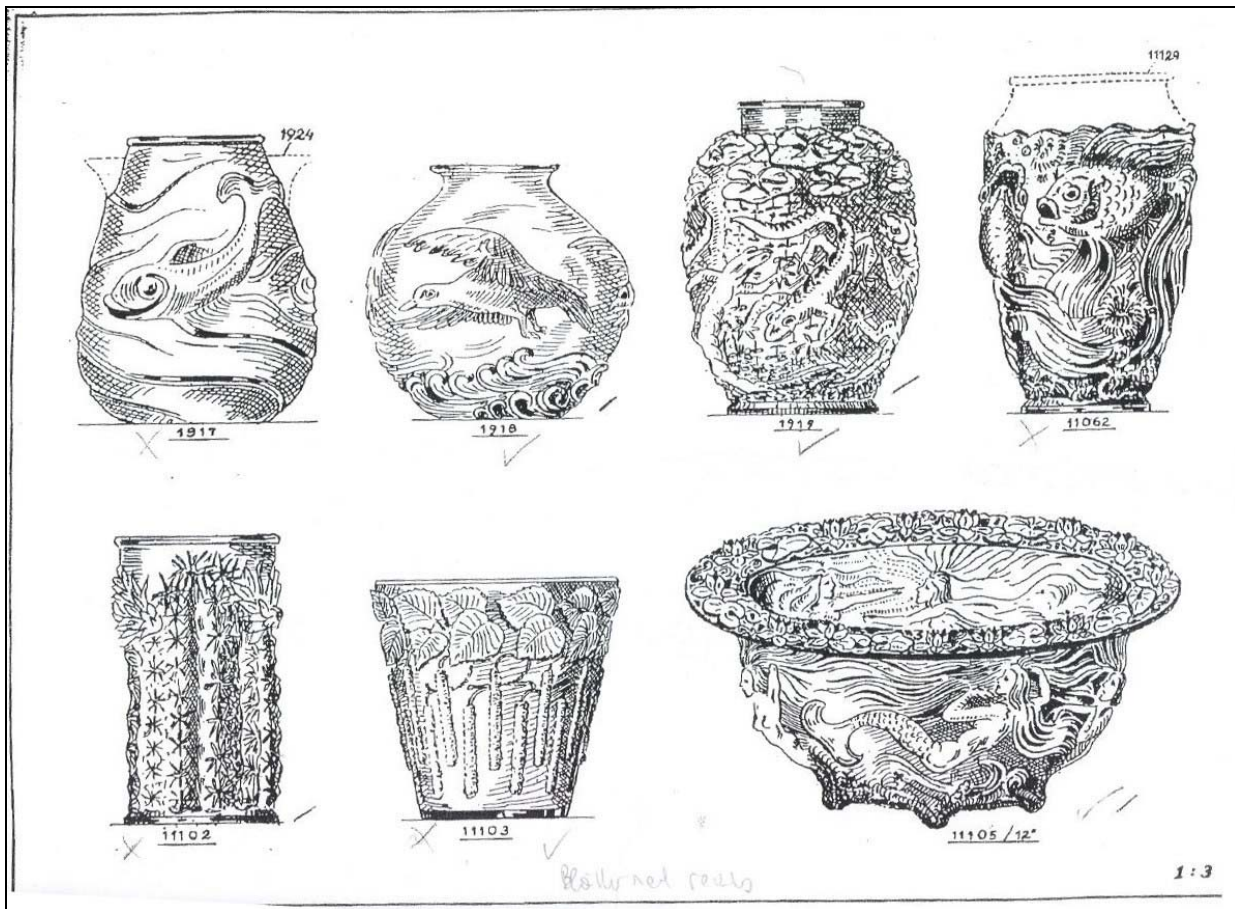


Abb. 2006-1-01/005 und Abb. 2006-1-01/006

MB Glassexport „Barolac“ 1949/1952, Vasen Nr. 11626, 11628, 11627, 11630/10“, 11629, 12111/6“

Vasen Nr. 11423/8 1/2“, 11423/6“, 11423 4 1/4“, 11447, 11458/11“, 11457, 11459/11“

Sammlung Weihs

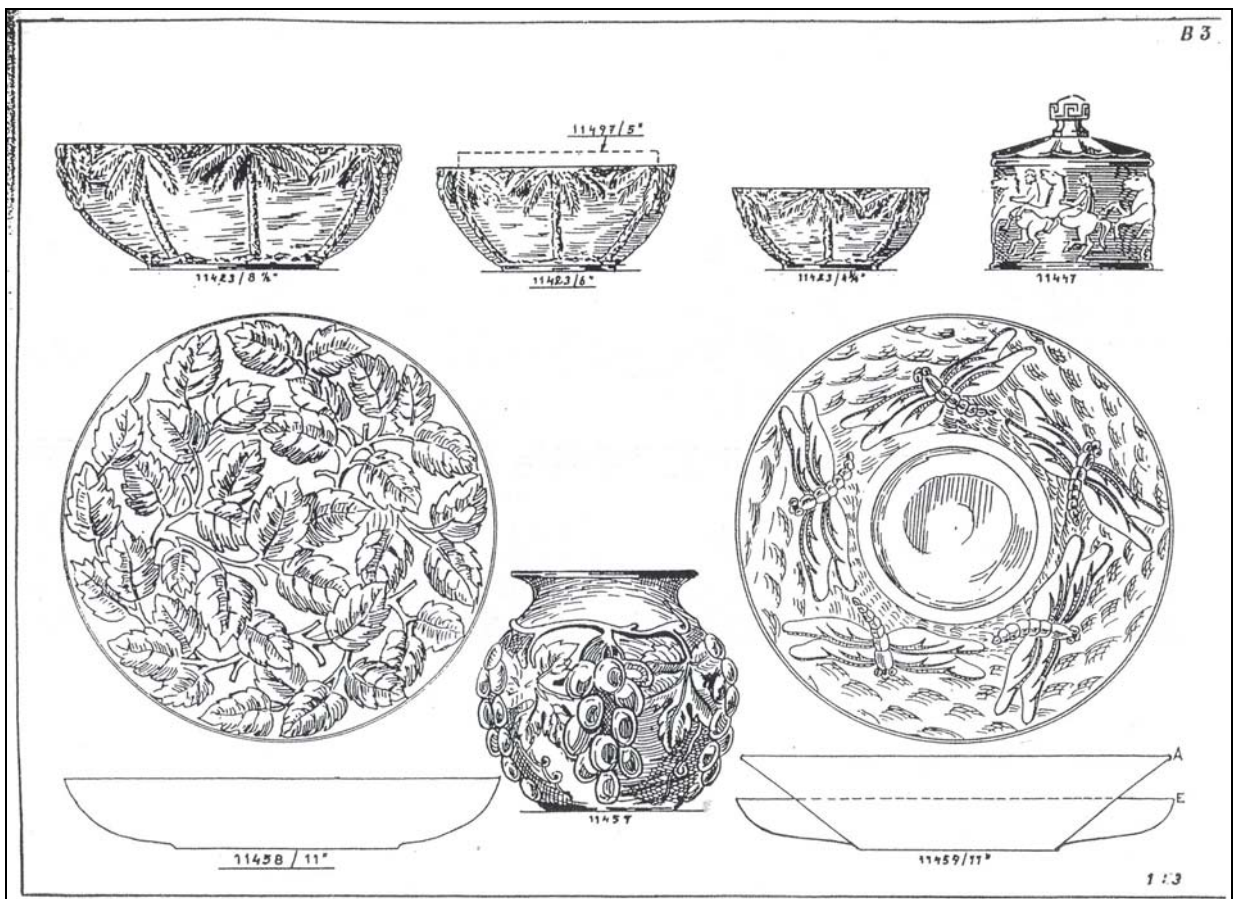
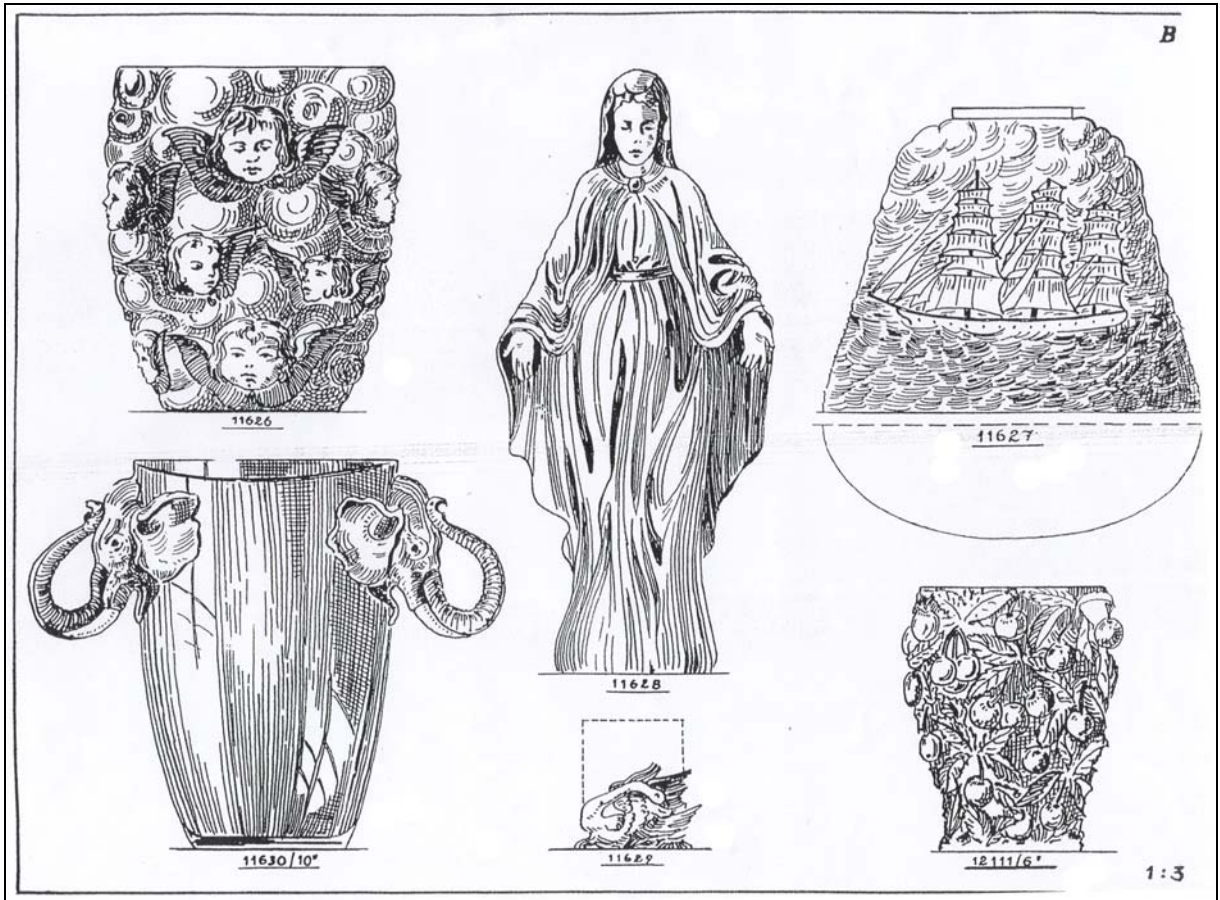


Abb. 2006-1-01/007 und Abb. 2006-1-01/008

MB Glassexport „Barolac“ 1949/1952, Vasen Nr. 11460, 11571/13“, 11572/6“, 11573, 11422/7“, 11596, 11588, 11587, 11589/10“
Vasen Nr. 12109/14“, 12110/10“, 11639/4“, 11678?/ 14 & 6“
Sammlung Weihs

